

Vorwort der Herausgeberin

Das Kind als Gestalter und als kompetenter Akteur seiner Lebens- und Bildungsbiografie: Diese im Sozial-Konstruktivismus verankerte Sicht auf das Kind steht aktuell im Fokus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Diskurse sowie in Bildungsplänen für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich. Kinder verfügen für die Gestaltung ihrer pluralen, komplexen Lebenswelten über enorme Stärken, die es durch Familie, Peers sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte als kompetente Mit-Akteure zu erkennen und zu stärken gilt: Diese Grundidee wird in der neuen Fachbuch-Reihe KinderStärken aufgegriffen und entlang der Lebensspanne von der Geburt bis zum Übergang in die weiterführende Schule in zehn Bänden kritisch und differenziert beleuchtet. Ein interdisziplinäres Autorenteam, bestehend aus Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Früh-, Elementar- und Grundschulpädagogik sowie der Entwicklungspsychologie, widmet sich in jeweils einem Band ausführlich einer spezifischen Lebensspanne, wissenschaftlich fundiert und nah an der pädagogischen Praxis.

Der vorliegende sechste Band der Reihe stellt die Frage einer kinderstärkenden Grundschule in den Mittelpunkt. Bereits seit ihrem Bestehen versteht sich die Grundschule als Kinderschule, und eine an den Bedürfnissen, Interessen und spezifischen Entwicklungsaufgaben der 6-10-Jährigen orientierten Pädagogik und Didaktik gilt als zumeist unhinterfragte Normvorstellung. Susanne Miller und Katrin Velten arbeiten im vorliegenden Band heraus, wie es gelingen kann, grundlegende Bildung und die Stärkung der Persönlichkeit im Sinne von Chancengerechtigkeit für *alle* Kinder zu ermöglichen. Aktuellste Studien, interessante Theorieansätze und viele praktische Beispiele werden von den Autorinnen herangezogen, um differenziert aufzuzeigen, dass sich insbesondere für Kinder in prekären Lebenslagen die noch immer bestehenden systembedingten Spannungsfelder der Grundschularbeit teilhabemin-

dernd auswirken. Sehr fachkundig und treffsicher bringen die Autorinnen hier die Problembereiche, die einer rein stärkenorientierten Handlungspraxis entgegenstehen, auf den Punkt. Zugleich zeigen Susanne Miller und Katrin Velten Wege auf, wie durch eine Professionalisierung der Lehrkräfte sowie durch eine individualisierte, gemeinschaftsfördernde und zugleich anerkennungsorientierte Unterrichts- und Schulentwicklung noch konsequenter als bisher eine kinderstärkende Grundschule gedacht und realisiert werden kann. Auf diese Weise besitzt der vorliegende Band einen hohen Anregungsgehalt zur kritisch-konstruktiven Diskussion um Kernthemen der Grundschularbeit, die für wissenschaftlich und an der Innovation der Schulpraxis interessierte Leserinnen und Leser äußerst gewinnbringend sein dürfte.

Petra Büker